

INHALT

Danksagungen	9
Transliteration und Namen	II
I Vorwort	13
II Einleitung	17
A WIRTSCHAFTLICHER AUFSTIEG UND FALL DER STADT BRODY	
III Die Erfolgsgeschichte (1630–1815)	39
III.1 Der Aufstieg Brodys vor der Ersten Teilung Polens.	39
III.2 Brody als überregionales Handelszentrum nach 1772	47
IV Stagnation und Krise (1815–1914)	72
IV.1 Demografischer und wirtschaftlicher Bedeutungsverlust.	73
IV.2 Verpasste Modernisierung	99
B EINE AUSSERGEWÖHNLICHE GALIZISCHE KLEINSTADT	
V Österreichs jüdischste Stadt	125
V.1 Integration ins Habsburgerreich	125
V.2 Integration auf Gemeindeebene – Brodys Sonderstellung	132
V.3 Brodys Bedeutung für das osteuropäische Judentum	144
VI Die christlichen Minderheiten	161
VI.1 Soziale Gruppen	164
VI.2 Nationale Bewegungen	171
VII Religion – Sprache – Nation. Schule als multikulturelle Lebenswelt	182
VII.1 Brody als regionales Bildungszentrum	184
VII.2 Welche Sprache für Brodys Schulen?	213
VII.3 Ein Mikrokosmos des ethno-konfessionellen Zusammenlebens	220
VIII Grenzstadt	234
VIII.1 Brody als Zufluchtsort.	234
VIII.2 Kommunikation.	246

6	Inhalt	
<hr/>		
C	WAHRNEHMUNGEN DES HISTORISCHEN BRODY	
IX	Verortungen	261
IX.1	Das bereiste Brody	262
IX.2	Das belletristische Brody	278
IX.3	Verortungen im Kopf: Die Rezeption von Reiseberichten und Belletristik.	289
X	Brodyer Erinnerungsorte	293
X.1	Gedenkbücher als mentale Erinnerungsorte	293
X.2	Reale Orte – ein Spaziergang	309
XI	Schlussfolgerungen: Brody – eine Misserfolgsgeschichte?	326
	Anhang	337
	Literaturverzeichnis	357
	Abbildungen und Karten	383
	Tabellen und Diagramme.	385
	Ortsverzeichnis	387
	Personenverzeichnis.	393